

Priorisierungskandidat: International Fund for Agricultural Development (IFAD)

Hintergrunddokument

Unsere Analyse identifiziert insb. den Kernbeitrag zum **International Fund for Agricultural Development (IFAD)** als herausragend kosteneffektive Maßnahme der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Mehrere Kriterien weisen IFAD als eine der weltweit effektivsten Entwicklungsorganisationen aus, z.B. **Platz 1 im QuODA-Ranking 2021 unter 49 bewerteten EZ-Institutionen**.

Der Kabinettsentwurf des Einzelplan 23 für 2027 sieht für IFAD lediglich 31 Mio. € vor – **weniger als 0,3% des BMZ-Haushalts**. Deutschland liegt damit deutlich hinter vergleichbaren europäischen Gebern wie Frankreich und den Niederlanden. **Das BMZ sollte die IFAD-Finanzierung idealerweise auf das Niveau vergleichbarer europäischer Geber anheben, mindestens aber fortführen und ein stärkeres Engagement in der nächsten Auffüllungsrunde (IFAD14) in Erwägung ziehen.**

Dieses Hintergrundpapier bietet eine vertiefende Darstellung der Analyse und Empfehlungen, die im zugehörigen Kurzdossier präsentiert werden. Basierend auf der für dieses Projekt entwickelten Methodik präsentieren wir systematische Evidenz, welche den IFAD als Priorisierungskandidaten der deutschen Entwicklungszusammenarbeit (EZ) identifiziert.

1. Der International Fund for Agricultural Development (IFAD) - Kurzdarstellung

Ursprung und Mandat

Der **International Fund for Agricultural Development (IFAD)** ist eine UN-Sonderorganisation mit Sitz in Rom, gegründet 1977 als Reaktion auf die Nahrungsmittelkrisen der 1970er Jahre. Das zentrale Mandat ist die **Mobilisierung von Ressourcen für landwirtschaftliche und ländliche Entwicklung zur Reduzierung von Armut und Hunger**.

Der IFAD ist die einzige multilaterale Entwicklungsorganisation, die sich ausschließlich auf ländliche Transformation, Kleinbauern und marginalisierte ländliche Gemeinschaften konzentriert. **Er operiert durch Darlehen, Zuschüsse und technische Unterstützung für Projekte und Programme, die von nationalen Regierungen umgesetzt werden.**

Globale Relevanz: Der Kontext

Die globale Ernährungslage bleibt kritisch: Laut dem *State of Food Security and Nutrition in the World 2026* waren **zwischen 608 and 696 Millionen Menschen** im Jahr 2025 von Hunger betroffen – immer noch etwa 60 Millionen mehr als 2019 (vor der COVID-19-Pandemie). Subsahara-Afrika und Südasien bleiben die am stärksten betroffenen Regionen.¹ Die aktuelle geopolitische Krise in der Straße von Hormuz zeichnet sich als zusätzlicher starker Stressor für die globale Ernährungssicherheit ab.²

¹ FAO, IFAD, UNICEF, WFP & WHO (2026): The State of Food Security and Nutrition in the World 2026. [\[Link\]](#)

² Vgl. Hinz, J., Mahlkow, H. et al. (2026). The Cost of Closing the Strait of Hormuz: Energy Bottlenecks and Global Food Security. Kiel Policy Brief. [\[Link\]](#)

Gleichzeitig leben weltweit über 80% der Menschen in extremer in ländlichen Gebieten und sind auf kleinbäuerliche Landwirtschaft angewiesen.³ Investitionen in ländliche Entwicklung und Kleinbauern haben daher ein besonders hohes Potenzial zur Armutsreduktion – ein Bereich, in dem IFAD über einzigartige Expertise verfügt.

Finanzierungsstruktur und Replenishment

IFAD finanziert sich primär durch **Replenishment-Runden**, in denen Mitgliedstaaten alle drei Jahre Beiträge zusagen. Die aktuelle **IFAD13-Replenishment-Runde (2025-2027)** zielt auf Beiträge von Geberländern im Umfang von ca. **2 Milliarden USD** ab und ist das bislang ambitionierteste Ziel in der Geschichte der Organisation.

Im Unterschied zu der Mehrheit anderer Zuteilungsmechanismen setzt IFAD auf ein bewährtes **Performance-Based Allocation System (PBAS)**, das **Mittel auf Basis von Bedarf (Armutsniveau, ländliche Bevölkerung) und Leistung (Projektperformance, Governance-Qualität, lokale Rahmenbedingungen)** zuteilt. Dies stellt sicher, dass Ressourcen datenbasiert, effizient und bedarfsgerecht eingesetzt werden.

Einbettung in die Ziele des Reformplans

Im Einklang mit der jüngsten Reformagenda des BMZ knüpft IFAD an zwei zentrale Ziele an: (1) Die Überwindung von Armut, Hunger und Ungleichheiten. Konkret heißt es hierzu: "Für die Überwindung von Hunger sind gesunde Ernährung und der Aufbau einer nachhaltigen, produktiven Landwirtschaft zentral."⁴ (2) Gleichzeitig bekräftigt das BMZ an selber Stelle ein verstärktes Engagement auf multilateraler Ebene.

2. Einordnung und BMZ Relevanz

Haushaltstitel und Beiträge

Das BMZ beteiligt sich für 2027 laut aktuellem Kabinettsentwurf für den Einzelplan 23⁵ durch folgende Titel mit Beiträgen an IFAD:

- **Titel 2303 687 04** – Zahlungen an IFAD (Kernbeiträge): **31 Mio. €** (Entwurf 2027)

Außerdem laut Transparenzportal durch folgende Vorhaben:⁶

- Verringerung ländlicher Armut und Entwaldung und Umweltzerstörung in der Amazonasregion Maranhão, Verbesserung d. Lebensgrundlagen sowie Ernährung, **rund 3 Mio. €** (annualisiert)⁷
- Kleinbäuerinnen fit für den Klimawandel, **rund 2 Mio. €** (annualisiert)⁸
- IFAD Somalia, **rund 1,5 Mio. €** (annualisiert)⁹

Der deutsche Beitrag zu IFAD ist Teil des Engagements zur **Förderung ländlicher**

³ United Nations (2023): Eradicating rural poverty to implement the 2030 Agenda for Sustainable Development. Report of the Secretary-General. [\[Link\]](#)

⁴ BMZ (2026): Zukunft zusammen global gestalten. [\[Link\]](#)

⁵ BMF (2026): Regierungsentwurf des Bundeshaushalts 2027 vom 3. Juli 2026. [\[Link\]](#)

⁶ Die Zuordnung zu Haushaltstiteln ist für diese Projekte nicht öffentlich einsehbar. Es ist aber plausibel, dass sie sich aus Titeln der Sonderinitiative Globale Transformation von Ernährungssystemen oder der finanziellen Zusammenarbeit speisen.

⁷ Steckbrief im Transparenzportal des BMZ. [\[Link\]](#)

⁸ Steckbrief im Transparenzportal des BMZ. [\[Link\]](#)

⁹ Steckbrief im Transparenzportal des BMZ. [\[Link\]](#)

Entwicklung und Ernährungssicherheit im Rahmen der BMZ-Kernthemenstrategie.¹⁰ Die IFAD-Finanzierung ergänzt bilaterale Programme der GIZ und KfW im Bereich ländlicher Entwicklung und Landwirtschaft.¹¹

Entwicklung der Beiträge

Deutschland blieb in seinen Kernbeiträgen an IFAD über die letzten sechs Jahre konstant bei rund 30 Mio. €. Auch die für nach 2027 hinterlegten Verpflichtungsermächtigungen schreiben dies fort. Somit ist der **Anteil am Gesamtbudget des BMZ mit unter 0,3% marginal**. Im Vergleich zu anderen Haushaltstiteln ist die IFAD-Finanzierung unverhältnismäßig gering angesichts der nachgewiesenen Effektivität.

Internationaler Vergleich: IFAD13-Zusagen¹²

Land	IFAD13-Zusage	Veränderung ¹³
Frankreich	150 Mio. USD	+60%
Niederlande	150 Mio. USD	+81%
Norwegen	91 Mio. USD	+42%
Italien	119 Mio. USD	+31%
Deutschland	96 Mio. USD	0%

Quelle: IFAD Status of Replenishment Report¹⁴

Mit Blick auf die Zusagen der letzten Wiederauffüllungsrunde (IFAD13) bleibt Deutschland **hinter wirtschaftlich vergleichbaren Staaten zurück**. Dies steht im Widerspruch zur strategischen Bedeutung, die das BMZ ländlicher Entwicklung und Ernährungssicherheit beimisst¹⁵ und die es mit einer stärkeren Wirkungsorientierung gemäß Reformplan zu verbinden gilt.

3. Methodische Prüfung und Evidenzlage

Gemäß der für dieses Projekt entwickelten Methodik¹⁶ wenden wir zur Identifikation potenzieller Priorisierungskandidaten einen evidenzbasierten Prüfraum an. Grundlage der Methodik ist die übergreifende Bewertung der bestehenden Mittelvergaben und Maßnahmen im Hinblick auf deren Wirkung auf die Lebensqualität von adressierten Menschen in Partnerländern, sowie die Analyse des Kosten-Wirkungs-Verhältnisses im internationalen Vergleich.

Das angewandte Analysekonzept basiert auf der Prüfung fünf zentraler Kriterien, welche wir im Folgenden definieren und anschließend überprüfen:

1. *Einem Fokus der Mittelverwendung in Ländern mit geringem und unteren mittleren Einkommen (LICs/LMICs),*

¹⁰ BMZ (2022). BMZ-Kernthemenstrategie: "Leben ohne Hunger. Transformation der Agrar- und Ernährungssysteme. [\[Link\]](#)

¹¹ Separate Analysen von Kooperation Global legen dar, dass Zweckbindungen (Earmarking) meist mit erheblichen Wirkungsverlusten einhergehen und daher Kernfinanzierungen als Maßnahmen in der EZ generell zu präferieren sind. Diese Analyse nimmt an, dass selbiges auch für IFAD gilt. Siehe dazu auch: Systematische Übersicht des DEval (2025). The Effectiveness of Core and Earmarked Funding in Multilateral Development Cooperation. [\[Link\]](#)

¹² IFAD (2024): IFAD13 Replenishment Report. [\[Link\]](#) und IFAD (2025a) Report on the status of the Twelfth Replenishment of IFAD's Resources. [\[Link\]](#)

¹³ In der je eigenen Währung.

¹⁴ IFAD (2024): IFAD13 Replenishment Report. [\[Link\]](#)

¹⁵ BMZ (2025). Grundsätze und Ziele. [\[Link\]](#)

¹⁶ Die ausführliche Methodik stellt Kooperation Global gerne auf Anfrage zur Verfügung.

2. *Durchweg mindestens zufriedenstellende Evaluierung in Bereichen wie Effektivität und Wirkung der Mittelverwendung, oder Top-Platzierungen in internationalen Rankings wie MOPAN¹⁷ und QuODA¹⁸,*
3. *Untersuchung der Maßnahmen und Interventionstypen nach möglichst rigoroser Evidenz (systematische Reviews und/oder Metastudien), mit starken positiven Befunden und idealerweise einer nachgewiesenen außergewöhnlichen Kosteneffektivität,*
4. *Geförderte Maßnahmen sind Bestandteil bestehender „Smart Buy“-Listen, wie zum Beispiel der WHO¹⁹, des GEEAP²⁰, oder anderer etablierter Institutionen.*
5. *Replizierbarkeit und Skalierbarkeit durch bestehende Kapazitäten zur Umsetzung.*



LIC und LMIC
Fokus

Beurteilung in
internationalen
Bewertungen

Wirksamkeit &
Kosteneffektivität

Validierter
Smart Buy

Replizierbarkeit
& Skalierbarkeit

✓	✓	✓		✓
			✓	

* ✓ = zutreffende Bewertung; N/A = nicht angewandt

3.1 Fokus der Mittelverwendung in LICs und LMICs

IFADs Allokationsrichtlinien (PBAS) definieren einen klaren Fokus auf die ärmsten Länder. Konkret gilt:²¹

- **Mindestens 45%** der Kernmittel fließen an **Low-Income Countries (LICs)**
- **Mindestens 55%** der Kernmittel gehen nach **Subsahara-Afrika**
- **100%** der Kernmittel werden in **LICs oder Lower-Middle-Income Countries (LMICs)** eingesetzt

Diese Allokationsregeln sind im IFAD13-Replenishment-Dokument verbindlich festgelegt und werden durch IFADs Independent Office of Evaluation (IOE) überwacht. Im Vergleich zu anderen multilateralen Organisationen weist IFAD damit einen **überdurchschnittlich starken Armutsfokus** auf.

→ **Kriterium der Mittelverwendung in LICs und LMICs erfüllt.**

¹⁷ MOPAN (2025). Performance evidence. [\[Link\]](#)

¹⁸ CGD (2021). QuODA. [\[Link\]](#)

¹⁹ WHO (2024). Tackling NCDs: best buys and other recommended interventions for the prevention and control of noncommunicable diseases. [\[Link\]](#)

²⁰ Weltbank (2023). 2023 Cost-effective Approaches to Improve Global Learning : What does Recent Evidence Tell Us are Smart Buys for Improving Learning in Low- and Middle-income Countries. [\[Link\]](#)

²¹ IFAD (2016): IFAD's Performance-based Allocation System. [\[Link\]](#); IFAD (2025b): Progress report on implementation of the performance-based allocation system, the Borrowed Resource Access Mechanism and the IFAD Graduation Policy. [\[Link\]](#)

3.2 Beurteilung in internationalen Bewertungen

IFAD erreicht in aktuellen internationalen Benchmarks **herausragende Bewertungen** hinsichtlich Wirksamkeit, Transparenz und institutioneller Qualität:

QuODA 2021 (Quality of Official Development Assistance):²²

Das QuODA-Ranking des Center for Global Development (CGD) bewertet die Qualität der Entwicklungszusammenarbeit anhand von vier Dimensionen: Priorisierung, Ownership, Transparenz und Evaluation. **IFAD belegt Platz 1 von 49 bewerteten bilateralen und multilateralen Gebern.**

Im Detail erreichte IFAD:

- **Platz 1** in der Dimension 'Transparenz' (Datenoffenheit, IATI-Kompatibilität)
- Top-10-Platzierungen in allen vier QuODA-Dimensionen
- Zum Vergleich: Deutschland als bilateraler Geber erreicht **Platz 28 von 49**

MOPAN 2024 (Multilateral Organisation Performance Assessment Network):²³

Das MOPAN-Assessment 2024 bewertet IFAD anhand von 12 Key Performance Indicators (KPIs). Ergebnis: **Zufriedenstellende oder hoch zufriedenstellende Leistungen in 11 von 12 KPIs.** MOPAN beschreibt IFAD als 'agile und flexible Institution' mit starkem Fokus auf Ergebnisorientierung.

Besonders positiv bewertet wurden: strategische Fokussierung, Partnerschaften, Ergebnisorientierung, Transparenz und institutionelles Lernen. Als Entwicklungsbereich wurde die weitere Stärkung von Gender-Mainstreaming und Klimaadaptation identifiziert.

→ **Kriterium durchgängig positiver Evaluierungen oder internationaler Bewertungen erfüllt.**

3.3 Wirksamkeit und Kosteneffektivität

Meta-Analysen und Systematic Reviews untersuchen und bestätigen in rigoroser Evidenz die Effektivität typischer IFAD-Interventionen und benennen zugleich transparent und einschlägig Evidenzlücken, die zukünftig zu schließen sind.

Eine systematische Übersichtsarbeit aus dem Jahr 2024²⁴ synthetisierte **289 Wirkungsevaluierungen aus 53 LMICs** zu landwirtschaftlichen Marktzugangsinterventionen, einem Kernbereich von IFADs Arbeit. Darunter wird zumeist ein Bündel an Maßnahmen verstanden, die für Landwirte den Zugang zu Märkten erleichtern, z.B. durch eine Förderung von Lagerungs- und Kühlinfrastruktur, zusätzlichen Marktinformationen, Stärkung der Transportinfrastruktur oder vertraglich abgesicherte Abnahme von Produkten. Die verfügbaren Ergebnisse zeigen **konsistent kleine bis mittlere positive und statistisch signifikante Effekte auf Einkommen, Produktivität und Marktteilnahme.** Studienübergreifend zeigen Messungen:

- Verbesserungen bei landwirtschaftlichem Einkommen
- Steigerungen der landwirtschaftlichen Produktion und Produktivität
- Erhöhte Marktteilnahme von Kleinbauern

Zugleich merken die Autoren noch bestehende Informations- und Evidenzlücken an, etwa in Bezug auf die Inputkosten der Interventionen und die erreichte Ernährungssicherheit.

²² CGD (2021). QuODA. [\[Link\]](#)

²³ MOPAN (2025). Performance evidence. [\[Link\]](#)

²⁴ Marion, P. et al. (2024): The effects of agricultural output market access interventions on agricultural, socio-economic, food security, and nutrition outcomes in low- and middle-income countries: A systematic review. Campbell Systematic Reviews. [\[Link\]](#)

Die CEPR/VoxDev Meta-Analyse aus dem Jahr 2024²⁵ untersuchte die Wirksamkeit **digitaler Informations- und Beratungsdienste für Kleinbauern**, darunter beispielsweise der Versand einschlägiger Empfehlungen zur Kalkung des Bodens oder zu lokalen Marktbedingungen für die geernteten Güter per Mobiltelefon. Für IFAD sind diese Instrumente wesentlicher Bestandteil der aktuellen Strategie, unter der Annahme, dass anfängliche Fixkosten durch eine hohe Reichweite und Skalierung schnell an Kosteneffektivität gewinnen.²⁶ Laut der Übersichtsstudie, die Forschungen bis zum Jahr 2021 berücksichtigt, sind die Ergebnisse allerdings noch nicht sehr belastbar. Zwar zeigen sich **über 20 Studien hinweg Medianeffekte von +23% bei der Düngemittelnutzung und +6% für Ertrag und Einkommen**, es gibt aber eine große Varianz in den einzelnen Ergebnissen. Außerdem vergleichen bisherige Studien kaum die digitalen Beratungsdienste mit der Alternative analoger und traditioneller Methoden der Informationsverbreitung. Es wird zudem eine gewisse Fragmentierung der digitalen Beratungsdienste konstatiert, durch eine Vielzahl an Pilotprojekten, denen keine Skalierung gelungen ist.

Eine von IFAD selbst beauftragte, umfassende Meta-Übersichtsstudie aus dem Jahr 2019²⁷ analysierte 79 systematische Reviews zu **landwirtschaftlichen und ländlichen Entwicklungsinterventionen** und deren Wirkung auf SDG 1 und SDG 2. Sie legt umfassend dar, für welche der landwirtschaftlichen Entwicklungsinterventionen welcher Grad an Evidenz für Outcomes wie Armutsgrad, Durchschnittseinkommen, Produktivität oder (kindlicher) Ernährungssicherheit vorliegt. Für Maßnahmen zur Verbreitung landwirtschaftlicher Technologie und Praxis, die den Kern des IFAD-Portfolios betreffen, zeigt sie eine **überwiegend positiv gerichtete Evidenzbasis für Effekte auf Einkommen, Produktivität und Ernährungssicherheit**.

Laut dem IFAD Development Effectiveness Report (2025) waren die während IFAD12 abgeschlossenen Projekte insgesamt erfolgreich darin, die vorgesehenen Begünstigten zu erreichen und ihre Lebensgrundlagen zu verbessern. 89% der Projekte wurden hinsichtlich ihrer Gesamtleistung als zufriedenstellend oder besser bewertet, was nahe am IFAD 12-Ziel von 90% liegt.²⁸ IFADs Report berichtet außerdem folgende Ergebnisse aus der Wirkungsanalyse für IFAD12, stets mit zugrundeliegender kontrafaktischer Perspektive durch Vergleichsgruppen:

- **Haushaltseinkommen:** Durchschnittlich **+34%**, 7 von 16 Projekten erzielten sogar „transformative Wirkungen“ mit Steigerung ländlichen Einkommens über 50%.
- **Landwirtschaftliche Produktivität: + 35%**
- **Anteil Haushalte mit Marktzugang: + 34%**
- **Arbeitsplätze: + 389.800**

→ **Kriterium von Untersuchungen der Maßnahmen und Interventionstypen durch rigorose wissenschaftliche Evidenz mit starken positiven Befunden erfüllt.**

3.4 Bestandteil existierender Smart-Buy-Listen

IFAD selbst bündelt eine Vielzahl heterogener Programme und ist daher in seiner Gesamtheit als Listung eines „Smart Buy“ nicht einschlägig. Es sind jedoch mehrere der durch IFAD geförderten und extensiv umgesetzten Interventionstypen Bestandteil etablierter „Best Buy“- oder „Smart Buy“-Listen.

²⁵ Fabregas, R. et al. (2024): Meta-analysis of the impacts of digital information interventions on agricultural development. [\[Link\]](#)

²⁶ IFAD (2026). Thematic brief: Information and Communication Technologies for Development (ICT4D). [\[Link\]](#)

²⁷ Bernstein et al. (2019). Meta-evidence review on the impacts of investments in agricultural and rural development on Sustainable Development Goals 1 and 2. [\[Link\]](#)

²⁸ IFAD (2025c). 2025 Report on IFAD's Development Effectiveness. [\[Link\]](#)

Laut **Food Security, Nutrition and Climate Resilience Evidence Review**²⁹ der Innovation Commission for Climate Change, Food Security, and Agriculture werden

als „**Great Evidence**“ folgende Interventionen eingestuft:

- Cash-Transfers und Sachleistungen,
- Graduierungsprogramme,

als „**Good Evidence**“ werden folgende Interventionen eingestuft:

- Forschung und Entwicklung, sowie Bereitstellung verbesserter Saatgutsorten,
- Lebensmittelanreicherung,
- Schulungen und gezielte Informationsverbreitung zum Beispiel von Farbpaletten für Pflanzenblätter,
- Förderung von Lagerungs-Infrastruktur und Kühlketten,
- Digitale Beratungsdienste mit Kosten-Nutzen-Verhältnissen in einzelnen Studien von 1:9 bis 1:90 je nach Skalierung.

Auch das **Copenhagen Consensus Center** listet Investitionen in die Steigerung der landwirtschaftlichen Erträge über Forschung und Entwicklung sowie den Ausbau ländlicher Infrastruktur in Afrika als „Best Buy“.³⁰

Es ist jedoch bisher aus öffentlichen Daten nicht rekonstruierbar, welchen genauen Anteil Maßnahmen von Smart-Buy-Listen am Gesamtportfolio von IFAD einnehmen.

→ **Kriterium der Nennung von Maßnahmen in Smart-Buy-Listen ist teilweise erfüllt.**

3.5 Replizierbarkeit und Skalierbarkeit

IFAD verfügt grundsätzlich über geeignete institutionelle Kapazitäten zur Skalierung wirksamer Interventionen:³¹

- Mit seiner **globalen Präsenz** operiert er in 49 Ländern über etablierte Partnerschaften mit nationalen Regierungen und multilateralen Organisationen wie FAO und WFP sowie zivilgesellschaftlichen Organisationen.
- IFAD mobilisiert durchschnittlich **2,34 USD** pro investiertem eigenen Dollar.³² Dieser **Kofinanzierungshebel** ist ein Indiz dafür, dass Partnerländer und andere Geber in IFAD Skalierungspotential sehen.
- Für **Wirkungsanalysen** untersucht IFAD systematisch eine repräsentative Probe von **mindestens 15% seiner Projekte**, stets unter Betrachtung von Kontrollgruppen. Laut eigener Aussage ist IFAD damit die einzige internationale Finanzinstitution, die ihre Wirkungen in solch einer umfassend rigorosen Weise misst.³³
- **Skalierung** (*Scaling up*) ist ein **eigenständiges Bewertungskriterium** in den Evaluationen der unabhängigen Evaluierungseinheit (Independent Office of Evaluation) IFADs. Laut deren jüngstem Bericht hat sich das Skalierungspotenzial von Projekten weiter verbessert (74% der Projekte hatten hierfür mindestens zufriedenstellende Ergebnisse).³⁴ Anzumerken ist aber auch, dass „Skalierung“ in der Bewertung noch weiter operationalisiert werden sollte. Bisher wird sie vor allem im prospektiven Sinne verstanden als „das Ausmaß in welchem IFAD

²⁹ Murphy et al. (2024). Food Security, Nutrition, and Climate Resilience Evidence Review. [\[Link\]](#)

³⁰ Copenhagen Consensus Center (2025). Best buys for Africa: Investments in agricultural yield increase in Africa. Fast-track Analysis. [\[Link\]](#)

³¹ IFAD (2025d). IFAD Annual Report 2024. [\[Link\]](#)

³² IFAD (2025c). 2025 Report on IFAD's Development Effectiveness. [\[Link\]](#)

³³ IFAD (n.d.). Assessing our Impact. [\[Link\]](#)

³⁴ IOE IFAD (2025). 2025 Annual Report on the Independent Evaluation of IFAD. [\[Link\]](#)

Entwicklungsinterventionen seitens Regierungsinstitutionen, Geberorganisationen, dem Privatsektor oder anderen Durchführungsorganisationen skaliert wurden (oder wahrscheinlich skaliert werden)³⁵.

→ Kriterium der Replizierbarkeit und Skalierbarkeit erfüllt.

4. Potentielle Limitationen und Unsicherheiten unserer Analyse

1. **Fehlende organisationsbezogene Kosteneffektivitätsschätzung:** Anders als bspw. bei Gavi existieren für den IFAD keine unabhängigen Schätzungen der Kosten für die Erreichung spezifischer Outcomes auf Organisationsebene. Die Evidenz bezieht sich auf Interventionstypen, nicht auf IFAD als Gesamtorganisation.
2. **Attribution:** IFAD implementiert Projekte durch nationale Regierungen, was die Attribution von Wirkungen zu IFAD gegenüber nationalen Partnern erschwert.
3. **Heterogenität der Interventionen:** IFADs Portfolio umfasst diverse Interventionstypen mit unterschiedlichen Kosteneffektivitätsprofilen, die öffentlich nicht aufgeschlüsselt werden. Pauschale Aussagen zur Kosteneffektivität sind daher mit Vorsicht zu interpretieren.

5. Ergebnis und Fazit der methodischen Prüfung

IFAD erfüllt alle vier Pflichtkriterien sowie in Teilen das Hilfskriterium der Nennung in „Smart Buy“-Listen gemäß der dieser Analyse zugrunde liegenden Methodik. Er ist daher im Ergebnis als Priorisierungskandidat und besonders schützenswerter Titel in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit identifiziert. Verbleibende Evidenzlücken und ein Bedarf an weiteren Daten zur tiefergehenden Untersuchung der Kosteneffektivität sind in der Literatur klar und transparent benannt und markieren zukünftige Verbesserungspotentiale.

Handlungsempfehlung

Beiträge an IFAD sind ein herausragend kosteneffektiver Priorisierungskandidat der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. **Deutschland sollte seine IFAD-Finanzierung idealerweise auf das Niveau vergleichbarer europäischer Geber wie Frankreich, Italien, die Niederlande oder Norwegen anheben, mindestens aber die bestehenden Beiträge fortführen.**

Kooperation Global e.V. | August 2026 | info@kooperationglobal.de

³⁵ IFAD (2022) Revised Evaluation Manual – Part 1. S.34. [\[Link\]](#)

Literaturverzeichnis

Systematische Reviews und Meta-Analysen

Bernstein, J., Johnson, N., Arslan, A. (2019). *Meta-evidence review on the impacts of investments in agricultural and rural development on Sustainable Development Goals 1 and 2*. IFAD Research Series 38.

https://iaes.cgiar.org/sites/default/files/pdf/ifad_meta-evidence_review.pdf

DEval (2025). The Effectiveness of Core and Earmarked Funding in Multilateral Development Cooperation.

https://www.deval.org/fileadmin/Redaktion/PDF/05-Publikationen/Berichte/2025_Multilaterale_EZ/DEval-DP-02-2025-MultilateralDC-Web.pdf

Fabregas, R. et al. (2024). Meta-analysis of the impacts of digital information interventions on agricultural development. *VoxDev/CEPR*.

<https://pmc.ncbi.nlm.nih.gov/articles/PMC12167173/>

Marion, P. et al. (2024). The effects of agricultural output market access interventions on agricultural, socio-economic, food security, and nutrition outcomes in low- and middle-income countries: A systematic review. *Campbell Systematic Reviews*.

<https://journals.sagepub.com/doi/full/10.1002/cl2.1411>

Institutionelle Evaluationen und Rankings

CGD – Center for Global Development (2021). *The Quality of Official Development Assistance (QuODA)*. <https://www.cgdev.org/topics/quoda>

MOPAN – Multilateral Organisation Performance Assessment Network (2024). *Assessment Report – International Fund for Agricultural Development (IFAD)*.

<https://www.mopan.org/en/our-work/performance-evidence/ifad.html>

MOPAN – Multilateral Organisation Performance Assessment Network (2025). Performance Evidence. <https://www.mopan.org/en/our-work/performance-evidence.html>

IFAD-Dokumente

IFAD (2016). *IFAD's Performance-based Allocation System*.

https://www.unevaluation.org/member_publications/ifads-performance-based-allocation-system

IFAD (2022). *Revised Evaluation Manual – Part 1*.

<https://webapps.ifad.org/members/ec/116/docs/EC-2022-116-W-P-5.pdf>

IFAD (2024). *IFAD13 Replenishment Report*. EB-2024-141-R-14.

<https://webapps.ifad.org/members/eb/141/docs/EB-2024-141-R-14.pdf>

IFAD (2025a). *Report on the status of the Twelfth Replenishment of IFAD's Resources*.

EB-2025-144-R-26. <https://webapps.ifad.org/members/eb/144/docs/EB-2025-144-R-26.pdf>

IFAD (2025b). *Progress report on implementation of the performance-based allocation system, the Borrowed Resource Access Mechanism and the IFAD Graduation Policy*.

EB-2025-146-R-18-Add-1.

<https://webapps.ifad.org/members/eb/146/docs/EB-2025-146-R-18-Add-1.pdf>

IFAD (2025c). *2025 Report on IFAD's Development Effectiveness (RIDE)*.

EB-2025-145-R-19.

<https://webapps.ifad.org/members/eb/145/docs/english/EB-2025-145-R-19.pdf>

IFAD (2025d). *IFAD Annual Report 2024*.

<https://www.ifad.org/documents/d/new-ifad.org/ar2024-full-e>

IFAD (2026). Thematic brief: Information and Communication Technologies for Development (ICT4D). <https://www.ifad.org/en/w/publications/thematic-brief-ict4d>

IFAD (n.d.). Assessing our Impact. <https://www.ifad.org/en/assessing-our-impact>

IOE IFAD (2025). *2025 Annual Report on the Independent Evaluation of IFAD (ARIE)*.

<https://ioe.ifad.org/en/annual-report-on-the-independent-evaluation-of-ifad>

Smart-Buy-Listen und Kosteneffektivitätsanalysen

Copenhagen Consensus Center (2025). *Best buys for Africa: Investments in agricultural yield increase in Africa. Fast-track Analysis*.

<https://copenhagenconsensus.com/publication/best-buys-africa-investments-agricultural-yield-increase-africa>

Murphy, S. et al. (2024). *Food Security, Nutrition, and Climate Resilience Evidence Review*. Secretariat of the Innovation Commission for Climate Change, Food Security, and Agriculture. University of Chicago.

<https://innovationcommission.uchicago.edu/wp-content/uploads/2024/09/Final-Report.pdf>

Weltbank (2023). *2023 Cost-effective Approaches to Improve Global Learning: What does Recent Evidence Tell Us are Smart Buys for Improving Learning in Low- and Middle-income Countries*.

<https://documents.worldbank.org/en/publication/documents-reports/documentdetail/099420106132331608>

WHO (2024). *Tackling NCDs: best buys and other recommended interventions for the prevention and control of noncommunicable diseases*.

<https://www.who.int/publications/i/item/9789240091078>

UN- und multilaterale Berichte

FAO, IFAD, UNICEF, WFP & WHO (2026). *The State of Food Security and Nutrition in the World 2026*. Rome: FAO.

<https://openknowledge.fao.org/server/api/core/bitstreams/e62434d4-3a67-4491-982e-62e626d68f67/content>

United Nations (2023). *Eradicating rural poverty to implement the 2030 Agenda for Sustainable Development. Report of the Secretary-General*. A/78/238.

<https://docs.un.org/en/A/78/238>

Dokumente des BMZ und der Bundesregierung

BMF (2026). Regierungsentwurf des Bundeshaushalts 2027 vom 3. Juli 2026.

https://table.media/assets/berlin/haushalt_2027.pdf

BMZ (2022). *BMZ-Kernthemenstrategie: Leben ohne Hunger. Transformation der Agrar- und Ernährungssysteme.*

<https://www.bmz.de/resource/blob/97338/bmz-kernthemenstrategie-leben-ohne-hunger.pdf>

BMZ (2025). *Grundsätze und Ziele.* <https://www.bmz.de/de/ministerium/grundsaeetze-ziele>

BMZ (2026). *Zukunft zusammen global gestalten (Reformplan).*

<https://www.bmz.de/resource/blob/282486/reformplan-zukunft-zusammen-global-gestalten.pdf>

Weitere Quellen

Hinz, J., Mahlkow, H. et al. (2026). *The Cost of Closing the Strait of Hormuz: Energy Bottlenecks and Global Food Security.* Kiel Policy Brief.

https://www.kielinstitut.de/fileadmin/Dateiverwaltung/IfW-Publications/fis-import/01b7c020-27e6-4096-8cc5-e037738d2058-KPB_206.pdf